

Empfindlicher Schönling

Revox-Tuner B 260-S im Test

Damit wir uns recht verstehen: Unser Test befasst sich nicht mit einem attraktiven Fotomodell männlichen Geschlechts, sondern mit einem äusserst gut aussehenden und extrem empfindlichen Tuner der Marke Revox. Mit einer nochmals gesteigerten Trennschärfe sagt der Revox B 260-S einem japanischen Widersacher den Kampf an. Über den Ausgang dieses Zweikampfes berichtet unser Test.

Die Revox-S-Serie ist nicht mehr gerade ein Geheimtip, haben doch nicht weniger als drei Geräte dieser Serie (siehe SOUND 4/89) den Schweizer High-End-Preis 89 in ihren Kategorien gewonnen.

Revox hatte vor einiger Zeit die geniale Idee, ihre hochwertigen Geräte der 200-Serie in schönerer Verpackung auf den Markt zu bringen. Der Test in SOUND 5/88 zeigte die hohe Qualität des B-250-Vollverstärkers sowie des B-260-Tuners. Aber leider war da ein höchst unbequemer Konkurrent aus Japan, der dem B 260 in extremen Empfangssituationen das Fürchten beibrachte. Es handelte sich dabei um den verflixt guten Onkyo-T-9090II, der den B 260 bei ganz vertrackten Empfangssituationen, dank dreier Bandbreiten, noch um eine gute Nasenlänge schlagen konnte.

Dies ärgerte die Revox-Leute verständlicherweise, war man sich doch gewohnt, ihre Spitzentuner immer als absolute Referenz bei den Testinstituten zu sehen. So liessen sich die Revox-Mannen nicht von einem japanischen Samurei einschüchtern und sagten diesem den Kampf an. Dieses «Kampfprodukt» erhielt SOUND in Form eines brandneuen B-260-S-Tuners.

Was hatten nun die Revox-Ingenieure getan, um im Rennen zu bleiben? Bezüglich Emp-

findlichkeit in Mono oder Stereo gab es kaum etwas zu verbessern. Der Unterschied zum Onkyo-Tuner lag ganz einfach in der höheren Trennschärfe, die es diesem Tuner ermöglichte, Sender noch einwandfrei zu trennen, die frequenzmässig 200 kHz oder sogar lediglich 100 kHz auseinanderlagen. Der Revox-Tuner B-260 besitzt bekanntlich zwei Bandbreiten, die mit «Narrow» (schmalbandig = hohe Trennschärfe) und «Wide» (breitbandig = geringere Trennschärfe) bezeichnet werden. Eine dritte Bandbreite einzuführen, wäre wahrscheinlich zu aufwendig, und schliesslich gar nicht notwendig gewesen. Also entschloss man sich, die Stellung «Narrow» noch schmalbandiger zu machen. Ab sofort werden also die Tuner der S-Serie mit gesteigerter Trennschärfe ausgeliefert. Da der B 260 bereits in SOUND 5/88 getestet und beschrieben wurde, sei hier lediglich noch ein Kurzbeschrieb angefügt: Der B 260-S besitzt zwei Bedienungsarten. Die erste ist für den normalen Betrieb mit fixfertig programmiertem Gerät gedacht. Dabei werden nur die auf der Front sichtbaren Elemente bedient. Zum Programmieren öffnet man die Rauchglasabdeckung und findet dann die notwendigen Tiptasten. Die beiden Bandbreiten «Narrow» und «Wide» werden manuell ge-

Bild 1 Endlich ein Revox-Gerät, das auch an einer Schönheitskonkurrenz Chancen hätte: Der neue B 260-S verfügt über eine nochmals gesteigerte Trennschärfe und ist heute bezüglich Empfangsleistungen nicht mehr zu schlagen.



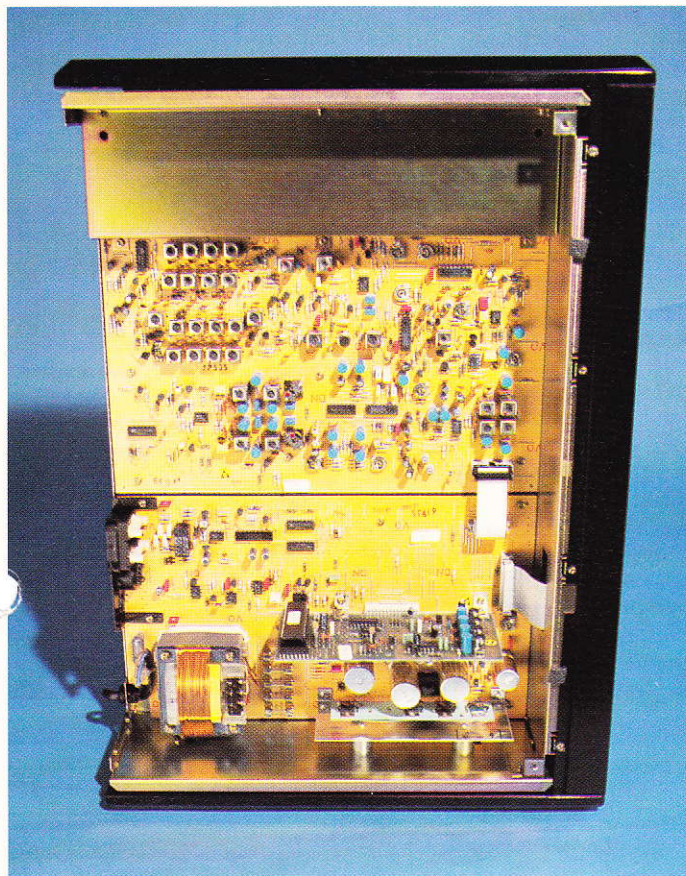


Bild 2 Der Blick ins Innere zeigt einen Revox-typischen, sauberen Aufbau.

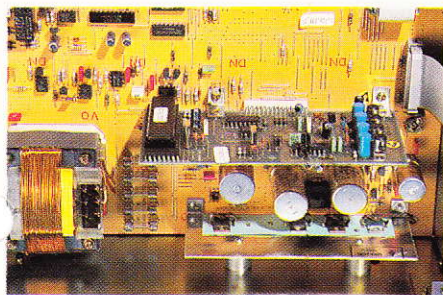


Bild 3 Blick auf den RDS-Print.

wählt, ebenfalls die zweistufige High-Blend. Zusätzlich zur ZF-Bandbreite kann auch noch die HF-Selektion umgeschaltet werden. Dabei ergibt sich im Double-Betrieb eine bessere Fernselektion und auf «Single» eine grössere Empfindlichkeit. Der uns zur Verfügung gestellte Tuner war bereits mit RDS ausgerüstet und lieferte bei den mit RDS-Daten versehenen Sendern gleich die Senderkürzel wie zum Beispiel DRS 3, BAY 4 usw. Meines Wissens ist der B 260 der einzige Tuner, der es erlaubt, die Lautstärke jedes Senders einzeln zu bestimmen und diese Information auch einzuspeichern. Zur Bedienung des Gerätes sei

gesagt, dass es von Vorteil ist, die Bedienungsanleitung kurz zu studieren. Es kann sonst vorkommen, dass man ziemlich hilflos am Gerät herumfummelt.

Messungen

Die Messungen der Empfindlichkeiten in Mono und Stereo bestätigen, dass der Revox «Schönling» tatsächlich auch sehr empfindlich ist. Spitzenklasse sind auch die Signal/Rausch-Spannungsabstände. Vergleicht man die Klirrwerte auf «Narrow» und «Wide», so fällt einem auf, dass auch auf «Narrow» verblüffend kleine Klirrfaktoren vorhanden sind. Bekanntlich hängen bei Tu-

nern Klirrfaktoren und Übersprechen stark von der Bandbreite (lies: Trennschärfe) ab. Ein wahres Kunststück ist es aber, eine Narrow-Stellung mit derart niedrigen Klirrwerten und tadellosem Übersprechen zu bauen. Hier haben die Revox-Ingenieure wieder einmal ihre Klasse gezeigt! Die Trennschärfewerte unterscheiden sich vor allem bei der 200-kHz-Selektion, das heisst bei Sendern, die lediglich einen Frequenzabstand von 200 kHz aufweisen.

Der normale B-260 zeigte folgende Trennschärfewerte:

±200 kHz, Mono: 24 dB/29 dB
±200 kHz, Stereo: 24 dB/29 dB

Der neue B-260-S bietet folgende verbesserte Werte:

±200 kHz, Mono: 57 dB/54 dB
±200 kHz, Stereo: 54 dB/53 dB

Das Diagramm für Frequenzgang und Übersprechen zeigt das frequenzabhängige Übersprechen auf den beiden Stellungen «Narrow» und «Wide». Tatsache ist, dass auch auf «Narrow» eine verblüffend hohe Übersprechdämp-

fung bis zu sehr hohen Frequenzen vorhanden ist.

Empfangstest

Knisternde Spannung herrschte im SOUND-Testlabor, als der Revox B 260-S zusammen mit seinem japanischen Widersacher, dem Onkyo T9090II, an unsere drehbare 7-Element-Antenne geschaltet wurde. Was würde der Kampf zwischen dem «empfindlichen Schönling» und dem Samurai ergeben? Natürlich wurden gleich ein paar kritische, schwächere Sender gewählt, die entweder in einem 100-kHz- oder 200-kHz-Abstand einen Störfried als Nachbar hatten. Der Onkyo T9090II wählte automatisch und sehr geschickt die passende Bandbreite sowie High-Blend und lieferte einen störungs- und rauscharmen Klang. Der Revox B 260-S hingegen knatterte und rauschte ganz unverschämt vor sich hin. Was war geschehen? Aber ja! Halt! Da hatte ich ja glatt vergessen, dass die Bandbreitenumschaltung sowie die optimale Wahl der zweistufigen High-Blend beim Revox-Tuner manuell

Tuner Revox B-260-S Messungen		Narrow	Wide
Eingangsempfindlichkeit	- mono, 26 dB S/N	0,6 µV	0,6 µV
	- stereo, 46 dB S/N	26 µV	26 µV
Signal/Rauschabstand (1 kHz, ±40 kHz Hub)	- mono	70	70
	- stereo	69	69
Pilottondämpfung	(dB)	> 72	> 72
Klirrfaktor (1 kHz, ±40 kHz Hub)	- mono	0,06	0,03
	- stereo	0,085	0,035
Frequenzgang	(dB)	Diagramm	Diagramm
Übersprechen	(dB)	Diagramm	Diagramm
Trennschärfe (Kreuzmodulation für 40 dB S/N)	- mono, ±300 kHz	> 65 / > 65	44/44
	- stereo, ±300 kHz	58/58	44/44
Signalfeldstärke-Instrument (Vollausschlag bei mV)		150	150
Abmessungen B x H x T	(cm)	45 x 10,9 x 33,2	45 x 10,9 x 33,2

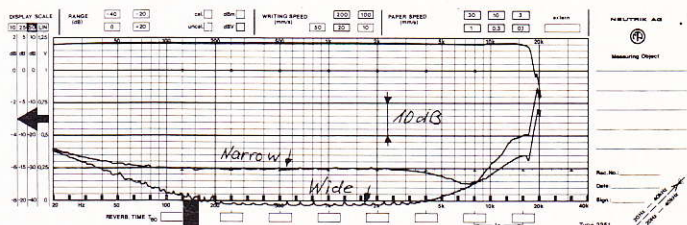


Diagramm 1, Frequenzgang und Übersprechen: auch auf «Narrow» sehr gutes Übersprechen.

Tuner Ausstattung	Revox B 260-S
Empfangsbereiche	FM
Anzahl Stationsspeicher	60
Sendersuchlauf	2stufig
Memory Scan	●
Bandbreitenumschaltung	●
Schaltbare Antennenvordämpfung	●
Muting schaltbar	●
Mono separat schaltbar	●
High-Blend	●
Signalstärkeinstrument: Anzahl der Segmente	30
Mehrwegempfangs-Indikator	extern
Mehrere Stationen für Schaltuhr vorwählbar	-
Sonstiges	RDS, Senderpegel vorwählbar, 2 Antenneneingänge

und nicht automatisch erfolgt. Natürlich lief der Tuner im Wide-Betrieb und zeigte bei unseren kritischen Testsendern massive Trennschärfeprobleme. Auf die Stellung «Narrow» gebracht, gab sich der Revox-Schönling keine Blöße mehr und lieferte zum Onkyo-Tuner bezüglich Trennschärfe praktisch identische Resultate. Alle kritischen Sender wurden nun der Reihe nach durchgecheckt. In einigen Fällen von Fernempfang war das Grundrauschen des Revox-Tuners hörbar geringer, was man mit den etwas besseren Empfindlichkeitswerten gerade auf Stereo erklären kann (Onkyo: Super Narrow 35 µV, Narrow und Wide: 30 µV, Revox: «Narrow» und «Wide» 26 µV). Bei

stärkeren und unkritisch zu empfangenden Sendern arbeiteten beide Tuner dann auf Stellung «Wide» mit bester Klangqualität, ohne Störungen und extrem geringem Grundrauschen.

Klanglich zeigt der B 260-S ganz grosse Klasse. Das Klangbild ist tadellos sauber, sehr räumlich und frei von unnatürlicher Schärfe. Was mich persönlich immer wieder begeistert, sind die Sonntagmorgen-Sendungen des Radio-Studios Basel, die meist mit Jecklin-Scheibe aufgenommen sind. Was man hier an Klangqualität ab Tuner empfangen kann, lohnt sich in der Tat anzuhören.

Der eine oder andere Leser wird sich nun fragen, wie gross

der Unterschied zur «alten» Serie im praktischen Betrieb eigentlich ist. Die Überlegenheit der neuen Serie zeigt sich zum Beispiel an einer guten Kabelanlage überhaupt nicht, sondern erst an Gemeinschaftsantennen, am einfachen Dipol oder natürlich am Antennen-Rotor mit einer 7- oder 8-Element-Antenne. Wem es darum geht, an einer solchen Antenne auch weit entfernte und durch Nachbarsender bedrängte Stationen mit bestmöglicher Qualität zu empfangen, kann von der neuen Version Vorteile erwarten. Dazu muss aber gesagt werden, dass es sich dabei meist um relativ schwache Sender handelt, die sowieso nicht mehr ganz rauschfrei zu empfangen sind und eventuell mit einer High-Blend noch aufgemotzt werden müssen. Für ein Testinsti-

tut, das im harten Vergleich auf die letzten Nuancen achten muss, ist die neue Version natürlich ein Muss und die neue Referenz.

Fazit

Den Revox-Ingenieuren ist es gelungen, ihren B 260 bezüglich Trennschärfe nochmals zu verbessern. Gerade am Antennenrotor sind heute die Leistungen des verbesserten B 260-S von keinem uns bekannten Tuner noch zu übertreffen. Die umfassende Ausstattung und die tadellose Verarbeitung machen das Gerät zu einem echten Hit. Der «Schönling» von Revox ist nicht nur sehr empfindlich sondern auch sehr musikalisch!

Hans Jürg Baum

SOUND-Wertung	Revox B 260-S				
	1	2	3	4	5
Klang					■
Empfang					■
Ausstattung					■
Verarbeitung					■
Preis/Leistung				■	
Preis: Fr. 2125.-*	1 = unbefriedigend, 2 = befriedigend, 3 = gut, 4 = sehr gut, 5 = ausgezeichnet				

* mit RDS Fr. 2400.-